

scher Gemarkung zusammengetragen, z.B. dass man an einem klaren Dezembertag von der Hornisgrinde eine Fernsicht vom Hochvogel im Allgäu bis zur Jungfrau in der Schweiz genießen kann. Dem Ruf der badischen Berge zu folgen, ist durchaus lohnenswert.

Margret Thorwart

Kinder- und Jugendbuch



**Kari & Tui T. Sutherland
„Magic Park –
Das Geheimnis der Greifen“ 14,95**

Logan entdeckt unter seinem Bett ein Greifenkind, das endlos plappert. Er findet heraus, dass es in Xanadu, der Stadt, in die er vor kurzem mit seinem Vater gezogen ist, eine Menagerie gibt, in der Fabeltiere wie Phoenix (regt sich leicht auf und geht dann in Flammen auf), Einhörner (herrlich hochnäsiger) und eine goldene Eier legende Gans (sehr eingebil-det) gehalten werden. Nun sind allerdings die fünf Greifenbabys ausgebüxt und Logan wird in die Abenteuer rund um die Menagerie verwickelt. Ein herrlicher Lesespaß, der bald seine Fortsetzung findet. Schade nur, dass der Verlag den Originaltitel „The Menagerie“ in „Magic Park“ geändert hat, obwohl in der Geschichte nur von der Menagerie die Rede ist, und auch das Cover hätte ansprechender gestaltet werden können. Aber das Wichtigste ist ja ohnehin der Inhalt! (ab 10)

Sven Puchelt



**Katherine Hannigan
„Die Wahrheit, wie Delly sie sieht“ 14,90**

...entspricht nicht gerade dem Mainstream. Delly hält es mit Pippi Langstrumpf: „Ich mach die Welt, wie sie mir gefällt“. Die eingesperrten Hühner auf der Landwirtschaftsausstellung gefallen ihr nicht, also lässt sie sie kurzerhand frei. Delly steckt voller Ideen, liebt Überraschungen und Abenteuer, erfindet Wörter und ist eigentlich ein total liebenswertes Mädchen, aber eben anders. Der Ärger ist meistens schon vor ihr da und sie stolpert immer mitten hinein. Ferris Boyd ist auch anders. Sie kommt neu in Delys Klasse. Niemand darf sie berühren und sie spricht nicht. Alle akzeptieren es, ohne zu fragen warum, bis auf Delly und ihren kleinen Bruder. Eine besondere Geschichte über Mut und Freundschaft für Kinder ab 11 Jahre und alle „Großen“, die gerne gute Kinderbücher lesen. (ab11)

Margret Thorwart



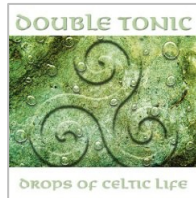
**David Almond
„Der Junge, der mit den Piranhas schwamm“ 14,99**

Stanley lebt bei seinem Onkel und seiner Tante. Der Onkel hat, nachdem er seinen Job verloren hat, das eigene Haus zu einer Fischfabrik umgebaut. Stanley muss dort von früh bis spät arbeiten. An seinem Geburtstag

bekommt er endlich einen freien Tag und geht auf den Jahrmarkt, wo er am Stand von Dostojewski beim Entenangeln ein paar Goldfische gewinnt. Nur leider werden diese über Nacht von Onkel Ernie zu einer neuen Geschäftsidee verarbeitet. Stanley ist furchtbar wütend und läuft von zu Hause weg. Er findet Unterschlupf bei den Jahrmarktsleuten und wird Assistent von Dostojewski. Stanley zieht mit dem Rummel in die nächste Stadt und trifft dort den berühmten Pancho Pirelli, der sich wagemutig in ein Becken mit Piranhas stürzt und mit den gefährlichen Fischen unter Wasser tanzt. Jetzt nimmt das Leben des Jungen eine wundersame Wendung, denn der Meister ist alt und sucht einen Nachfolger. Wird Stanley diese große Herausforderung annehmen und seine Angst überwinden? Ja, denn er hat die Gabe, zu allen Lebewesen eine Verbindung aufzubauen. Am Ende dieses spannenden und berührenden Buches hat Stanley auch seinen Onkel zur Einsicht gebracht und das Geheimnis um Dostojewskis Tochter ergründet. Außerdem kann man sich die Zunge verknoten bei den witzigen Sprach-erfindungen von Almond. (ab 9)

Anja Saly

Sven Puchelts CD-Tipps

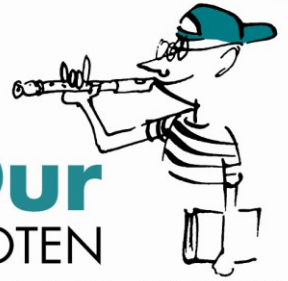


**Double Tonic „Drops of Celtic Life“
Cara „Horizon“ je 15,-**



Die Zeiten, in denen für deutsche Musiker die Beschäftigung mit keltischer Folk-musik aus dem mehr oder weniger gelungenen Nachspielen von Gassenhauern wie „Wild Rover“ oder „Whiskey in the Jar“ bestand, sind glücklicherweise vorbei. Heute werden spielerisch Grenzen überschritten und Neues entwickelt. **Double Tonic**, die Band um den Wald-bronner Pianisten, Komponisten und Arrangeur Wolfgang Klockewitz und seine Frau, die schottischstämmige Sängerin Yvonne Arnitz, setzt dabei auf Jazz-emente, mit denen sie Traditionals („Wild Mountain Thyme“, „Ye Banks And Braes“), aber auch modernen Stücken wie Cara Dillons grandiosem „High Tide“ einen stimmigen neuen Sound verpassen. **Cara** sind seit vielen Jahren ein Begriff in der internationalen Folkszene und fester Bestandteil von Festivals in ganz Europa und den USA. Nach mehreren Umbesetzungen besteht die Band auf der aktuellen CD aus Gudrun Walther (Gesang, Geige, Akkordeon), Jürgen Treyz (Gitarren), Rolf Wagels (Bodhrán) sowie der Schottin Kim Edgar (Gesang, Klavier) und Ryan Murphy (Uilleann Pipes, Whistles) aus Irland. Druckvoll, dynamisch, extrem abwechslungsreich und ausgefeilt arrangiert ist „Horizon“ ein absoluter Hörgenuss. 8 Eigenkompositionen, 2 Tune-Sets mit hohem Eigenanteil und ein neu vertonter Song von Robert Burns, eine traditionelle Ballade sowie ein Cover von Mick Ryan als Bonus-Track zeigen, wie modern und durchaus radiotauglich Celtic Folk heute klingen kann.

LiteraDur
BÜCHER & NOTEN



76327 Pfinztal-Berghausen Karlsruher Str. 84/1 0721/464 4003
75196 Remchingen-Wilferdingen Hauptstraße 7 07232/3720 47
76337 Waldbronn Marktplatz 11 07243/52 63 99

www.literadur.de

Unsere Buchtipps
Frühjahr/ Sommer 2014

Das besondere Buch



**Peter Sis
„Die Konferenz der Vögel“ 24,90**

Peter Sis, im tschechischen Brünn geboren und heute in Amerika lebend, hat ein traumhaft schönes Bilderbuch im Aladin Verlag veröffentlicht. In diesem Jahr ist es für den deutschen Jugendliteraturpreis in der Kategorie Bilderbuch nominiert. Diese Einordnung wird dem Buch aber nur teilweise gerecht, denn sie spricht eine Leserschar an, die das Buch gewiss andächtig in die Hand nimmt, den tieferen Sinn aber nicht immer versteht. Peter Sis hat ein persisches Epos aus dem 12. Jahrhundert von Farid du-Din Attar bildhaft und textlich interpretiert. Die Reise der Vögel durch sieben Täler, immer auf der Suche nach ihrem König, nach der Wahrheit, ist letztendlich eine Reise zu sich. Das Buch ist eine Allegorie auf das Leben des Einzelnen und im Miteinander. Text und Bilder harmonieren aufs schönste, sind einfach strukturiert und trotzdem verfestigt oder verflüchtigt sich das Sinnverstehen bei jedem neuerlichen Betrachten. Dies möchte ich aber nicht als Kritikpunkt verstehen. Möglicherweise sollte man ein Kind sein, um sich unbelastet der Schönheit dieses Buches zu öffnen. Daher hat der Verlag vielleicht die Einordnung, trotz aller Vorbehalte von außen, genau richtig gemacht. Ich als erwachsener Leser werde das Buch oft in die Hand nehmen und staunend betrachten. Wenn ich Glück habe, ist ein kleines Kind in der Nähe und wir können unsere Eindrücke austauschen. Elke Weirauch-Glauben



Tracy Chevalier
„Die englische Freundin“ 19,99

Die junge englische Quäkerin Honor Bright strandet 1850 in Ohio. Eigentlich hat sie ihre abenteuerlustige Schwester begleitet, die dort heiraten wollte, aber kurz nach der Ankunft in Amerika an Gelbfieber stirbt. Honor fällt es schwer, sich an die Neue Welt anzupassen; sie versucht, Fuß zu fassen und heiratet einen Farmer. Ohne sein Wissen und gegen den Willen ihrer Schwiegerfamilie hilft sie entlaufenen Sklaven, die auf der Flucht nach Kanada Ohio passieren müssen und gerät dadurch immer mehr unter Druck – auch weil zu allem Überfluss noch der Sklavenjäger Donovan ein Auge auf sie geworfen hat. Ein spannender und sorgfältig recherchierter historischer Roman mit drei starken Frauencharakteren: Neben Honor sind das Belle Mills, die tatkräftige Besitzerin eines Hutladens, eine echte Pionierin, und Mrs Reed, eine ältere freie Sklavin, die schwarze Flüchtlinge versteckt und Honor zum gegebenen Zeitpunkt die Leviten liest.

Elisabeth Nagel



Wolfgang Schorlau
„Am zwölften Tag“ 9,99

Georg Denglers Sohn Jakob ist verschwunden. Denglers geschiedene Frau macht ihm die Hölle heiß: Finde unseren Sohn! Aber nicht nur Jakob ist unauffindbar, auch seine Freunde. Dengler, der Stuttgarter Privatermittler, macht sich auf die Suche nach ihnen. In Jakobs Wohnung findet er Aufkleber, wie sie Unbekannte in den letzten Wochen auch in den Tiefkühltruhen von Supermärkten angebracht haben. »Dieses Fleisch stammt aus Massentierhaltung. Sie vergiften damit sich und ihre Familie«, steht darauf. Ist sein Sohn ein radikaler Tierschützer oder von der Tiermast-Mafia entführt worden? Bereitet er mit seinen Mitstreitern eine große Aktion vor? Es entwickelt sich eine spannende Geschichte mit harten Fakten über Massentierhaltung und die Methoden der Fleischindustrie.

Barbara Casper

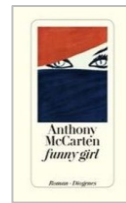


Volker Weidermann
„Ostende“ 17,99

Volker Weidermanns kleiner, aber feiner Roman über die Freundschaft zwischen Stefan Zweig und Joseph Roth ist zugleich eine kluge Skizzierung der politischen und gesellschaftlichen Situation in Europa im Sommer 1936. Im belgischen Badeort Ostende trifft sich wenige Jahre vor dem 2. Weltkrieg die geistige Exilgemeinde, bunt zusammengewürfelt, heimatlos durch die faschistische Bedrohung in Europa. Alle sind bedacht, den Sommer gemeinsam zu feiern, doch ahnt jeder, dies könnte der letzte sein. Wie Konfetti wirft der Autor mit zeitgeschichtlichen Fakten und literarischen Persönlichkeiten um sich, immer gut recherchiert und in

kleine Anekdoten verpackt. Der Leser folgt ihm gerne, trifft die unterschiedlichsten Charaktere und politischen Lager, hört düstere Zukunftsvisionen und klarsichtige Einschätzungen. Mittendrin immer Zweig und Roth mit ihrer seltsamen Freundschaft. Optisch und charakterlich beide so gegensätzlich, sind sie doch glühend vereint in ihrer Liebe zum Wort. In diesem Sommer erleben auch Joseph Roth und Irmgard Keun ihre wuchtige und zerstörerische, vom Alkohol geprägte Liebe. Diese steht auch für das trotzige Gegenhalten, für die trügerische Unbeschwertheit der Protagonisten. Es folgt ein Herbst, der ernüchtert. Die Hoffnung auf bessere Zeiten schwindet: „Das Wort ist schwach geworden“ gegenüber einer Zeit, die Wiedermann dem Leser eindringlich näher bringt.

Elke Weirauch-Glauben



Anthony McCarten
„funny girl“ 21,90

Azime, 20 Jahre alt mit kurdischen Wurzeln, lebt in London. Sie wohnt noch bei Ihren Eltern und arbeitet im Möbelgeschäft des Vaters mit. Ihre Mutter versucht zum Entsetzen der jungen Frau, eine Ehe zu arrangieren. Das Leben von Azime ändert sich aber schlagartig, als sie einen Freund zu einem Comedy-Kurs begleitet. Dort erkennt sie, was sie wirklich will: Auf der Bühne stehen und Menschen zum Lachen bringen. Das ist aber ein hartes Stück Arbeit. Dann endlich tritt sie mit einer Burka verkleidet in kleinen Clubs auf und erzählt Gags aus ihrem eigentlichen Leben als Tochter muslimischer Migranten. Das Publikum ist begeistert und die Presse berichtet über sie. Daraufhin bekommt sie nicht nur mächtigen Ärger mit ihrer Familie sondern auch Morddrohungen. Azime wirft erst einmal zermürbt von Zweifeln alles hin. Dazu kommt noch, dass sie herausfinden will, warum eine Schulfreundin aus dem achten Stock zu Tode gestürzt ist. War es ein Ehrenmord in der Familie? Azime hadert auch oft mit ihrer Familie, aber sie schätzt zugleich die Geborgenheit, die sie dort findet. Die Geschichte zeigt sehr differenziert die Situation der Migranten, denen die Sitten und starren Regeln Sicherheit und Identität geben. Auf ihrem weiteren Weg wird Azime klar, dass sie Ihren Traum nicht aufgeben darf. Sie wird am Ende mit einem Auftritt im britischen Olymp der Comedy belohnt.

Anja Saly



John Burnside
„In hellen Sommernächten“ 9,99

Die achtzehnjährige Liv lebt mit ihrer Mutter, einer bekannten Malerin, abgeschieden auf einer Insel im hohen Norden Norwegens. Während eines Sommers – Burnside beschreibt sehr eindrücklich die weißen Nächte am Polarkreis und ihre Wirkung auf die Menschen – ertrinken zwei junge Männer, zwei weitere verschwinden spurlos. Dies ist die äußere Handlung, wobei die „Kriminalfälle“ nicht gelöst werden. Daneben gibt es Livs inneres Leben und vor allem ist es die Geschichte einer

ungesunden Mutter-Tochter-Beziehung. Liv schafft es nicht, sich von ihrer vordergründig verständnisvollen, jedoch im Grunde egozentrischen Mutter zu lösen. Sie flüchtet sich in die Welt der Phantasie, die sie aber – kombiniert mit ihrer Einsamkeit – an den Rand eines Nervenzusammenbruchs treibt: Liv glaubt nämlich, dass die „Huldra“, ein sagenhaftes Wesen, das seine Bösartigkeit unter der Maske einer schönen Frau verbirgt, in Gestalt ihrer Schulkameradin Maia die Männer getötet hat. All das kann wahr sein oder nicht, es bleibt offen. Im Vordergrund steht für mich die Geschichte einer jungen Frau, die ihr eigenes Leben „ertränkt“, um ihre Mutter nicht vom Thron stoßen zu müssen.

Elisabeth Nagel



Giulia Enders
„Darm mit Charme“ 16,99

Die angehende Medizinerin Giulia Enders schreibt mit so großer Begeisterung über ihr Lieblingsorgan, den Darm, dass es eine Freude ist dieses Sachbuch zu lesen. Sie vermittelt auf unterhaltsame und einprägsame Weise sehr viel Wissen über dieses unterschätzte, komisch aussehende und manchmal unbeliebte Organ. Doch etwas mehr über unseren Darm zu wissen, kann helfen, uns ein bisschen gesünder und wohler zu fühlen. Neueste Forschungen haben ergeben, dass der Darm zwei Drittel unseres Immunsystems trainiert und Übergewicht, Depressionen und Allergien mit einem gestörten Gleichgewicht der Darmflora zusammenhängen können. Die Illustrationen von Jill Enders, der Schwester der Autorin, beleben das Buch noch zusätzlich. Vielen Dank an Giulia Enders für diese neue Sichtweise auf unsere Verdauung.

Jeannine Beihofner



Philipp Sauer
„Hütten Touren“ 17,80



Matthias Kehle
„Badische Bergbibel“ 17,90

„Hüttenwandern direkt vor der Haustür!“ Nicht so hoch wie in den Alpen, aber durchaus manchmal alpin: Dieser Wanderführer beschreibt 14 Dreitages-Hütten Touren durch die schönsten Wandergebiete Baden-Württembergs vom Odenwald bis zum Bodensee. Keine langen Anfahrten, dafür mehr Zeit in der Natur. Mit topografischen Kartenausschnitten, vielen praktischen Tipps rund ums Wandern und Übernachten. Wer mag, kann seine kulturellen Bedürfnisse befriedigen und die vorgestellten Sehenswürdigkeiten am Wegrand besichtigen. Das Gute muss nicht immer weit weg sein: Rucksack packen, Schuhe schnüren und einfach losgehen. Dazu passt „Die Badische Bergbibel“: Das Buch der Bücher über Badens Berge! Der in Karlsruhe lebende Autor Matthias Kehle wollte keinen Wanderführer schreiben, sondern ein Reiselesebuch. Dafür hat er Wissenswertes, Amüsantes und Kurioses über 199 „Höhepunkte“ auf badi-